

Trommeln für den Leuchtturm

Heimatkreis informiert über den „Petroleumkocher“ – Spender und Förderer für Neubau gesucht

VON MARKUS ROLOFF

WREMEN. Als Modell gibt es ihn schon zwei Mal, die Original-Bauzeichnungen hat das Wasser- und Schifffahrtsamt in seinem Archiv entdeckt, sogar einen Bauplatz gibt es bereits. Fehlen nur noch 60 000 Euro Eigenanteil der Samtgemeinde Wursten, dann würde für den Wremer Heimatkreis der Bau des historischen Petroleumkocher-Leuchtturms bei Solthörn deutlich näher rücken.

Zu einem Informationsabend über das ehrgeizige Projekt, das insgesamt 240 000 Euro netto kosten soll, hatte der Heimatkreis jetzt ins Wremer Gästezentrum geladen. Den Wurstern scheint der alte Leuchtturm auf dem Holzgerüst am Herzen zu liegen. Mehr als 40 Bürger, darunter Kurdirektorin Sandra Langheim und Wurstens Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Neumann, kamen, um dem Vortrag von Henning Siats vom Heimatkreis zu lauschen.

» Auf einer kleinen Wurt nahe des ehemaligen Solthörn soll der Nachbau des Turmes errichtet werden. «

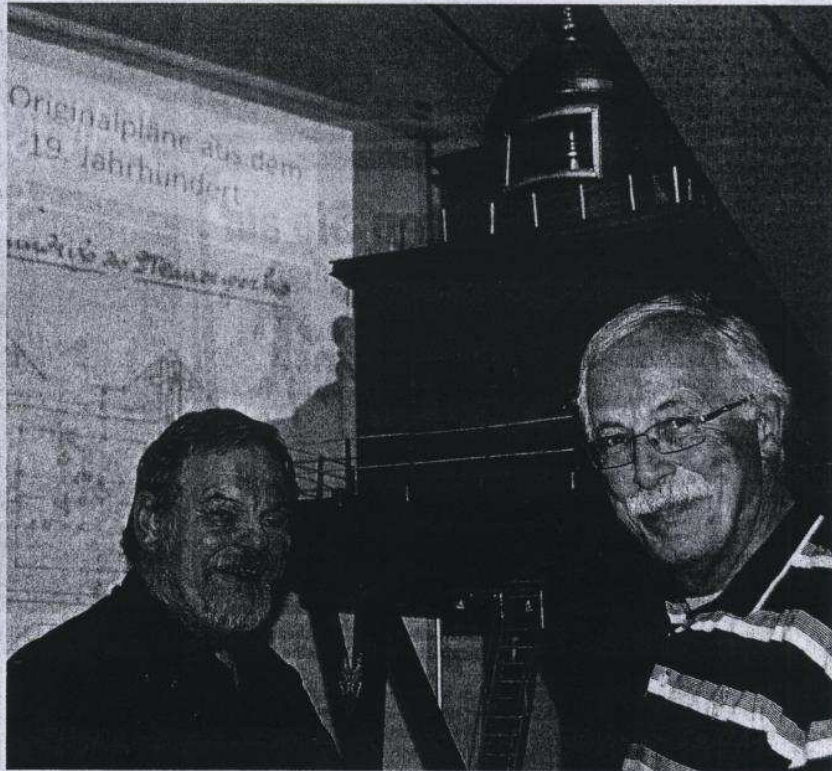
HENNING SIATS
VOM WREMER
HEIMATKREIS

Zwischen 1887 und 1911 stand der „Petroleumkocher“ bei Solthörn, einem kleinen Weiler, der 1967 der neuen Deichlinie weichen musste. „Dort

auf einer kleinen Wurt soll auch der Nachbau des Turmes entstehen. Eine Bauvoranfrage hat der Landkreis bereits 2008 positiv beantwortet“, sagte Siats.

Wäre es doch mit dem Geld so einfach wie bei Zauberer Bernd Schäfer, der als Unterhalter den Info-Abend mit launigen Einlagen auflockerte. Hokuspokus, und schon hatte er ein paar Riesengeldscheine aus einem Umschlag herbeigezaubert. Doch mit Vorschlägen, über den Verkauf von Ansteck-Pins, Bastel-Modell-Bögen oder Tombolas brachten die Zuhörer schon ein Paar Ideen für Spendenaktionen ein.

Misselwardens Ortshauptpfleger Wolfgang Duensing schlug sogar vor, dass Straffällige, sollten sie zu einer Strafzahlung verurteilt werden, ihren Betrag auf das



Fredi Fitter (links), Vorsitzender des Wremer Heimatkreises, und Vereinskollege Henning Siats würden den Nachbau des „Petroleumkochers“ gerne wieder nahe des ehemaligen Solthörn errichten lassen. Foto mar

Spendenkonto des Heimatkreises überweisen könnten.

Samtgemeindebürgermeister Wolfgang Neumann betonte, dass von der Verwaltung angesichts knapper Kassen kaum finanzielle Hilfe zu erwarten sei. „Den erforderlichen Eigenanteil müsste der Heimatkreis schon selber eintreiben, dann hat der Leuchtturm eine Chance. Vorrang für die Gemeinde hat derzeit der Ausbau des Wellenbades in Dorum.“

Ermunternd stellte Neumann jedoch fest, dass der Turm bei einer reinen Gebäudehöhe von 12,60 Metern billiger werden könnte. Denn baurechtlich könne man dann auf eine zusätzliche Außentreppe verzichten.

Ideen für Ausstellungsthemen rund um den Turm hat der Heimatkreis schon reichlich. „In einem Infokasten am Fuß des Turmes und im kleinen Wacht-Raum könnten wir Schautafeln aufstellen über die Geschichte des Deichbaus und der Leuchttürme im Land Wursten sowie über die Entwicklung der Tiefe des Weserfahrwassers und aufgegebene Orte an der Küste“, sagte Siats.

Als mögliche Förderer des Projekts hat der Heimatkreis auch lokale Banken, den Landschaftsverband Stade und den Verkehrsverein Wremen im Blick. „Bis 2013 liegen auch noch bei der EU Fördergelder bereit“, machte Neumann den Leuchtturm-Pla-

tern Hoffnung. Bei der Antragsstellung will der Samtgemeindebürgermeister dem Heimatkreis helfen.

„Bis dahin“, so Siats, „liegt allerdings noch einiges an Arbeit vor uns.“

Auf einen Blick

In Funktion: 1887 bis 1905
Höhe: Circa 12,60 Meter
Bauweise: Hölzerne Leuchtbake mit roter eiserner Laterne
Besatzung: Ein Leuchtturmwärter
Abgebrochen: 1911
Spendenkonto für Förderer des „Petroleumkochers“: Volksbank eG Bremerhaven Cuxland Konto 180 123 602; BLZ 29265747.